

# Protokoll

Nr. XIII/7/2021

der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses

vom Dienstag, dem 30.11.2021

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 20:51 Uhr

## I. Vorsitzende

Schirner, Regina

## II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Birk-Lemper, Karin

Hoffmann, Klaus

Höser, Roland

vertritt Otto, Artur

Jäger, Thomas

Linden, Cornelius

Schmidt, Fabian

Stöckl, Charlotte

Zunke, Sandra

vertritt Rahner, Judith

## III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Fleischer, Hans-Peter

Kraft, Uwe

Kulp, Kevin

Moses, Andreas

Scheer, Cornelia

Strutz, Birger

Töpperwien, Bernd

## IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas

Schubert, Gabriele

Stempel, Jürgen

## V. Von den Beiräten

## VI. Von der Verwaltung

Matthäus-Kranz, Mirjam

## VII. Als Gäste

Schulze, Friederike

AG Klima und Umwelt

## VIII. Schriftführung

Gutjahr, Dorothea



Bürgermeister Thomas Pauli bittet vor Eröffnung die Masken während der gesamten Sitzung zu tragen.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

## **1. Genehmigung der Beschluss-Protokolle**

### **1.1 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/5/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 25.10.2021**

Die Vorsitzende Regina Schirner stellt fest, dass der Name von Frau Ursel Oestreich falsch geschrieben wurde.

#### **Beschluss**

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/5/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 25.10.2021 zu genehmigen.

**Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

### **1.2 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/6/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 28.10.2021**

#### **Beschluss**

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/6/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 28.10.2021 zu genehmigen.

**Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

## **2. Beratungspunkte**

### **2.1 Waldwirtschaftsplan 2022**

**Vorlage: 385/2021**

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes wurde mitgeteilt, dass Christoph Waehlert kurzfristig nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Charlotte Stöckl stellt fest, dass es insbesondere auf S. 11 viele Abkürzungen gibt, die nicht verstanden wurden. Es fehle ein Abkürzungsverzeichnis. Bürgermeister Thomas Pauli erklärt, dass es mit dem Protokoll nachgereicht wird.

Zudem fragt sie, wie viele Waldarbeiter in Vollzeit / Teilzeit sowie Aushilfen bei der Stadt beschäftigt seien.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet, dass drei Vollzeitkräfte und ein Auszubildender bei der Stadt Neu-Anspach angestellt sind.

Hans-Peter Fleischer fragt zu S. 27, wofür die Flächen auf dem Bauhof, die dem Forst zur Verfügung stehen, benötigt werden.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet, dass der Forst diese z. B. als Lagerflächen für Material und Maschinen benötigt.

Hans-Peter Fleischer möchte zu S. 2 wissen, an wen die Ökopunkte verkauft werden und zu welchem Preis.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

***Die Ökopunkte werden für die Entwicklung von eigenen Bauflächen sowie für vorhabenbezogene Bebauungspläne benötigt. In den Durchführungsverträgen wird diese Position entsprechend geregelt. Je Biotopwertpunkt (Ökopunkt) werden derzeit gemäß Kompensationsverordnung 0,75 € (Maßnahme 0,40 Cent / Bodenwert 0,35 Cent) berechnet.***

Hans-Peter Fleischer äußert den Wunsch zu einer Plangrafik zum Thema Waldschaden. Diese solle Aussagen treffen, welche Bereiche abgestorben und welche am Leben sind. Er vermisste detailliertere Angaben zu konkreten Maßnahmen, wie z.B. Pflanzmaßnahmen, Brunnenbau und Wegebau.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet, dass Plangrafiken in der umfangreicheren Forsteinrichtung enthalten sein werden. Die Schäden betreffen in erster Linie die Fichtenbestände auf den Höhenzügen und am Langhals.

Hans-Peter Fleischer merkt an, dass der Waldwirtschaftsplan in Österreich viel anschaulicher ausgestaltet sei.

Bernd Töpperwien sieht die Wasserrückhaltung im Forst als wichtiges Thema an. Des Weiteren wünscht er sich die Ausweisung eines Bannwaldes von ca. 20% der Waldfläche, die über 100 Jahre der Eigenentwicklung überlassen werden sollen. Dazu schlägt er ein Monitoring bezüglich der Entwicklung von Flora und Fauna und der Kosten vor. Zudem solle die Möglichkeit, dafür auch Ökopunkte zu erhalten, geprüft werden.

Die Vorsitzende Regina Schirner stellt fest, dass es sich bei der Anregung zum Thema Bannwald um einen Prüfantrag handelt.

Klaus Hoffmann schließt sich dem Prüfantrag unter der Vorgabe, dass keine genauen Prozentvorschläge gemacht werden, an.

Umweltausschussvorsitzende Regina Schirner bringt den Prüfantrag (ohne konkrete Flächenvorgabe) zur Abstimmung.

**Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

Zum Abschluss bringt Regina Schirner den vorgelegten Waldwirtschaftsplan zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der vorgelegte Waldwirtschaftsplan 2022 wird beschlossen.

Der Umweltausschuss beschließt darüber hinaus folgenden Prüfantrag: Es soll geprüft werden, ob und in welchem Umfang die Ausweisung von Bannwaldflächen möglich ist.

**Beratungsergebnis: 8 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)**

**2.2 Grundsatzbeschluss zur Aktualisierung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Neu-Anspach und Priorisierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen**

**Vorlage: 380/2021**

Cornelius Linden erklärt, dass sich die CDU für die Option A in Ziffer 1. des Beschlussvorschlags ausspricht. Er möchte wissen, ob die Kosten von 25.000 Euro nur für die Aktualisierung veranschlagt sind, oder ob in dem Betrag auch Kosten für weitere Inhalte und Maßnahmen, z.B. E-Mobilität, enthalten sind.

Bürgermeister Thomas Pauli antwortet, dass weitere Ladesäulen aufgestellt werden sollen. Hierzu wurden mit dem Netzbetreiber 5 machbare Standorte geprüft. In der Zwischenzeit liegt der Verwaltung ein Angebot eines Anbieters vor, welches es jedoch kostenmäßig in sich hat. Auf ein weiteres Angebot wird noch gewartet. Auf jeden Fall sollen 2022/23 weitere E-Ladesäulen aufgestellt werden.

Mirjam Matthäus-Kranz antwortet, dass die Kosten von 25.000 Euro die Aktualisierung des Konzeptes durch ein Fachbüro beinhalten. Um den Fördervorgaben für weitere Förderanträge gerecht zu werden, muss die Aktualisierung die mit dem Fördergeber abgestimmten Mindestanforderungen erfüllen. Dies sind neben den geforderten Bilanzierungen und der Potenzialanalyse vor allem auch die Aktualisierung der Treibhausgas-Minderungsziele mit den entsprechenden Strategien und Handlungsfeldern, die Aktualisierung des Maßnahmenkatalogs, ein Controllingkonzept und die Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit.

Thomas Pauli berichtet, dass die Verwaltung beim HLNUG eine Hochwassergefahrenkarte erworben hat. Jetzt erhoffe man sich, für die Erstellung einer Starkregenssimulationsanalyse die volle Fördersumme zu erhalten.

Hans-Peter Fleischer spricht die 7.500 Euro für die Solarkampagne an. Er wünscht sich Förderungen für Maßnahmenumsetzungen, nicht nur für Planungen und Kampagnen. Er möchte, dass die Themen Erdwärme und Wasserstoff ins Konzept integriert werden. Zum Thema Wasserstoff weist er darauf hin, dass man in Bad Homburg nachfragen könnte.

Hierzu erklärt Mirjam Matthäus-Kranz, dass die Förder-Richtlinien die Durchführung der Kampagne abdecken. Derzeit ist aufgrund des Gerichtsurteils zum Corona-Sondervermögen noch nicht klar, ob 100% oder 90% gefördert werden können. Parallel prüft und arbeitet die Verwaltung auch an umsetzbaren und förderfähigen Maßnahmen, insbesondere was die Nutzung von Solarenergie angeht. Dies und auch die Themen Erdwärme und Wasserstoff werden im Zuge der Aktualisierung des Klimaschutz-Konzeptes analysiert und aufgenommen. In Klimaschutz-Konzepten müssen standardmäßig die Sektoren Haushalte, Wirtschaft, Verkehr und die kommunalen Gebäude betrachtet werden. Die Fachbüros müssen dies bei der Aktualisierung berücksichtigen.

Mirjam Matthäus-Kranz berichtet, dass die Verwaltung bezüglich Optionsflächen auf der Erdfunkstelle für die Errichtung weiterer Photovoltaik-Freiflächenanlagen bereits intensive Abstimmungen mit den Fachbehörden vorgenommen hat. Nur kleine Teilbereiche konnten als Optionsfläche dem Regionalverband gemeldet werden. Die Suche nach umsetzbaren Flächen gestaltet sich als sehr schwierig, da es sich aus naturschutzfachlicher Sicht oftmals um sensible Flächen handele.

Das Thema Bürgersonnenkraftwerke könnte ebenfalls wieder aufgegriffen werden. Auf dem Deponiepark befinden sich bereits drei Bürgersonnenkraftwerke, die über die Sonneninitiative Marburg realisiert und von Bürgern finanziert wurden. Die Bürgersonnenkraftwerke sind sog. Eigentümeranlagen. Vorstellbar wäre die Vermietung öffentlicher Dachflächen für weitere Bürgersonnenkraftwerke.

Mirjam Matthäus-Kranz betont, dass für eine Bürgerenergiegenossenschaft ebenfalls Flächen für Strom- oder Wärmeprojekte notwendig sind, für die Gründung einer Genossenschaft jedoch rechtlich andere Kriterien gelten als bei einem Bürgersonnenkraftwerk nach dem Marburger Eigentümer-Modell.

Bürgermeister Thomas Pauli schlägt vor, die Prüfung einer Bürgerenergiegenossenschaft im Beschluss unter den Klimaschutz-Maßnahmen zu ergänzen.

Andreas Moses merkt an, dass 25.000 Euro für eine Planung teuer seien, wenn dabei noch keine konkreten Projekte in Angriff genommen werden. Seiner Ansicht nach sind Projekte für die öffentliche Wahrnehmung wichtig. Er legt ebenfalls Wert auf das Thema Wasserstoff und verweist auf die Vorgehensweisen in Japan bei der Planung von Neubaugebieten. Des Weiteren fordert er mehr Pressearbeit, um den Bürgern zu zeigen, was die Stadtverwaltung in Sachen Klimaschutz leistet.

Cornelia Scheer weist darauf hin, dass die Kosten für die Aktualisierung des Konzeptes durch ein Fachbüro nötig sind und erinnert an die fehlenden Haushaltsmittel für die Planung des Schwimmbads, was nun bereit wird.

Bürgermeister Thomas Pauli erinnert an den Umwelt- und Klimaschutzbericht, der dem Ausschuss und der Öffentlichkeit in der Sitzung am 17.6.2021 vorgelegt wurde. Dieser beinhaltet alle derzeit laufenden und geplanten Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen der Stadt Neu-Anspach. Der Bericht wird jährlich aktualisiert.

Bernd Töpferwien schlägt vor, eine überschaubare Anzahl von beispielweise 5 Projekten im Klimaschutzkonzept zu definieren mit Kostenschätzungen und Terminplanung.

Mirjam Matthäus-Kranz antwortet, dass die Priorisierung der Maßnahmen mit Kostenschätzung in einem Klimaschutz-Konzept ohnehin gefordert werde, allerdings gelte dies für alle dort aufgeführten Maßnahmen. Dennoch sei bei der späteren Beschlussfassung eine Auswahl einzelner Maßnahmen, die finanziert und umgesetzt werden können, durchaus sinnvoll. Die Bürgerbeteiligung sei bei der Aktualisierung des Konzeptes, wenn auch in etwas abgespeckter Form, vorgesehen.

Frau Schulze von der AG Umwelt und Klima merkt an, dass auch der BUND das Thema Wasserstoff für wichtig hält, fordert jedoch, dass ausschließlich grüner Wasserstoff zum Einsatz kommen sollte. Dies sei in Japan leider nicht der Fall, da der dortige Wasserstoff überwiegend mit dem Einsatz von Braunkohle aus Australien erzeugt werde.

Karin Birk-Lemper bittet, dass offen auf die Ideen von Bürgern eingegangen werden soll.

Bürgermeister Thomas Pauli teilt mit, dass der Magistrat für den Vorschlag Option A gestimmt hat.

Die Vorsitzende Regina Schirner lässt über den Beschlussvorschlag Ziffer 1 mit Option A und die Ergänzung, dass das Thema Prüfung einer Bürgerenergiegenossenschaft bei der Priorisierung in Ziff. 2 hinzugefügt werden soll, abstimmen.

### **Beschluss:**

Es wird beschlossen,

- 1. Option A:** Das bestehende integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Neu-Anspach aus dem Jahr 2013 über ein Fachbüro nach den dann geltenden Vorgaben der Kommunalrichtlinie des Bundes zu aktualisieren, um ab 2023 weitere Förderungen, wie z.B. ein Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement und Umsetzung einer Klimaschutzmaßnahme aus dem Konzept, beantragen zu können.

Hierfür werden im Haushalt 2022 Haushaltsmittel in Höhe von maximal 25.000 Euro eingestellt, um ein geeignetes Fachbüro zeitnah in 2022 mit der Aktualisierung beauftragen zu können.

- 2.** Folgende Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen haben hohe Priorität und sollten kurzfristig in den Jahren 2022/2023 nach Verfügbarkeit der Haushaltsmittel umgesetzt werden:

#### **a) Klimaschutz-Maßnahmen (Umsetzung 2022-2023)**

- **Aktualisierung des Klimaschutz-Konzeptes der Stadt Neu-Anspach (Option A) in 2022**
- Für die zeitnahe Beauftragung eines Fachbüros zur Aktualisierung des Klimaschutz-Konzeptes sollen im Haushalt 2022 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 25.000 Euro bereitgestellt werden, um in den folgenden Haushaltsjahren weitere Fördermöglichkeiten in Anspruch nehmen zu können.
- **Weiterführung der Beratungsleistungen der Verbraucherzentrale über die Kooperation Energieberatung Usinger Land in 2022**
- **Durchführung der Solar-Kampagne Neu-Anspach in 2022**
- **Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft**
- **Ökoprofit FrankfurtRheinMain: Umsetzung der Umweltmaßnahmen in der Kita Rasselbande (Ulrich-von-Hassel-Weg) ab 2022-2023**
- **Prüfung und Bereitstellung von Dächern städtischer Liegenschaften oder Freiflächen für die Nutzung von Solarenergie (thermische Solaranlagen und/oder Photovoltaikanlagen) ab 2022-2023**
- **Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ab 2022-2023**
- **Aufbau eines Energie-Gebäudemanagements für öffentliche Liegenschaften ab 2023**

#### **b) Klimaanpassungsmaßnahmen (2022/2023)**

- **Waldumbau – Wiederaufforstung**
- **Erstellung einer Starkregensimulationsanalyse über ein Fachbüro ab 2021-2022**

**Beratungsergebnis: 9 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)**

### **3. Mitteilungen des Magistrats**

#### **3.1 Studentische Umfrage „Umweltfreundliche Neu-Anspacher“**

**Vorlage: 379/2021**

Die Kommunikationsdesign-Studentin Lorine Sumono erstellt für ihre Semesterarbeit Informationsgrafiken zum Klimaschutz in Neu-Anspach, welche im nächsten Jahr auch auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden sollen. Dazu hat sie eine kleine Umfrage erstellt, bei der interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können. In der Umfrage werden Klimaschutzmaßnahmen aus verschiedenen Themenbereichen (z.B. Mobilität, nachhaltiger Konsum, Abfall, erneuerbare Energien etc.) beschrieben, die angekreuzt werden können, wenn sie auf die teilnehmende Person zutreffen.

Unter folgendem Link gelangt man zur Umfrage „Umweltfreundliche Neu-Anspacher“ (Dauer ca. 2 Minuten):  
<https://forms.gle/cbwFyLPadGypB5Ch6>

Frau Sumono bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmer\*innen, die sie unterstützen!



### **4. Anfragen und Anregungen**

#### **4.1 Anfragen und Anregungen**

Roland Höser fragt an, wer den Naturpark-Parkplatz Steinchen nach der Holzabfuhr wieder herstellt. Die Stadt (Forst)? Der Spediteur? Der Naturpark Hochtaunus?

*Die Stadt Neu-Anspach oder der Spediteur, je nach Absprache.*

#### **4.2 Anfragen und Anregungen**

Regina Schirmer wurde gebeten dem Bauhof mitzuteilen, dass darauf zu achten ist, bei der Baumpflege keine ausgefranzten Schnittstellen zu hinterlassen. Als Beispiel wurden die Linden in Hausen-Arnsbach genannt.

*Der Hinweis wird an LB 65.20 weitergegeben.*

Regina Schirner  
Ausschussvorsitzende

Dorothea Gutjahr  
Schriftführerin

## Waldwirtschaftsplan 2022 Stadtwald Neu-Anspach

### Legende

Abkürzung	Beschreibung
ha	Hektar
Std	Stunde
Stk	Stück
Kostanart M	Material
lfm	Laufmeter
t	Tonne
Rm	Raummeter
Fm	Festmeter
LH	Laubholz
NH	Nadelholz
Ei	Eiche
Bu	Buche
Fi	Fichte
Dgl	Douglasie
Ki	Kiefer
Lä	Lärche
L/IS/IL/PZ/EH/Pal....	Sortimente Holz
Sub/B/C/D/CGW...	Güteklassen Holz
L	Liter